

der Reintaler Trafik-Kiosk



Die Anfänge der ersten „Trafik“ in Reintal sind in der Rein im Haus N^o 114 zu suchen. Dort verkaufte der nach dem 1. Weltkrieg schwer kriegsinvalid Josef Spangl Tabakwaren aller Art.

In den Jahren 1922-26 wurde ein Haus auf der Hauptstraße N^o 261 gebaut und Josef Spangl betrieb ab dieser Zeit den Tabakverschleiß im Vorraum seines Wohnhauses.

Da aber das Betreiben einer Trafik in einem Wohnhaus zur damaligen Zeit verboten war, sah sich Josef Spangl aufgrund einer Anzeige gezwungen, eine Verkaufsstelle außerhalb seines Wohnhauses zu bauen. So kaufte er im Jahre 1936 einen Grund von der Gemeinde und errichtete einen kleinen Trafik-Kiosk in der Nähe des Reintaler Amtsgebäudes.

Aufgrund der politischen Wirren in der Nachkriegszeit verlor Josef Spangl im Jahre 1945 die Konzession, welche nun Ludwig Wiedl, Reintal N^o 162, zugesprochen wurde. Dieser pachtete gegen einen geringen Betrag Spangls Trafik-Kiosk.

Nach dem Tod von Ludwig Wiedl betrieb bis ca. 1975 seine Frau Anna die Trafik. 1975 ging die Konzession an das Kaufhaus der Maria Spreitzer über. Seitdem steht der im Besitz von Herrn Eberhard Spangl, Reintal N^o 261, befindliche Kiosk bei der Gemeinde leer.

Im Jahre 2004 kaufte Herr Walter Ernst, Bernhardsthal N^o 281, von Herrn Eberhard Spangl den Kiosk. Drei Jahre später, im Jahre 2007, kaufte die „Dorferneuerung Reintal“ Herrn Ernst den Kiosk ab. Ab diesem Zeitpunkt befindet sich der Trafik-Kiosk im Besitz der Gemeinde Reintal.

2008 wurde er von der „Dorferneuerung Reintal“ mit viel Einsatz und Liebe fürs Detail renoviert. In der ehemaligen Auslage ist die Geschichte der Trafik in Wort und Bild festgehalten.